

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 13 / Donnerstag, 27. Februar 1997



Busverbindung: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Gemeindeversammlung wies Kredit für Kleinbus zurück. Ja zur Turnhalle Pünt samt Zivilschutzanlage



Die Sechstklässler von Maur freuen sich für ihre jüngeren Mitschüler und Mitschülerinnen, dass die Turnhalle modernisiert und vergrössert wird. (Foto: sl)

sl. Die Busverbindung Scheuren-Ebmatingen kommt (noch) nicht. Ein Rückweisungsantrag für den Kredit wurde an der Gemeindeversammlung vom letzten Montag gutgeheissen. Das Bedürfnis für den Bus soll abgeklärt und der Fahrplan angepasst werden. Der Umbau der Pünt-Turnhalle mit darunter liegender Zivilschutzanlage passierte aber einstimmig.

Gemeindepräsident Ueli Büchi begrüsst 147 Stimmberechtigte und einige Gäste auf der Empore an der Gemeindeversammlung vom letzten Montag. Mit Applaus wurde die Familie Ekrem und Uemmü Altinöz mit ihren beiden Töchtern Ceylan und Elvan willkommen geheissen, da die Bürgerversammlung wenige Minuten vorher ihren Einbürgerungsantrag gutgeheissen hatte. Zwar war die aus der Türkei stammende Familie an dieser Gemeindeversammlung noch nicht stimmberechtigt, doch erlebte sie live mit, wie die direkte Demokratie auf Gemeindeebene immer noch spielt.

Diskussion um Busbetrieb

Die von der Politischen Gemeinde als Apéro servierte Bauabrechnung für die Sanierung des Uessiker Dorfbaches von Fr. 134 005.90 mit einer Kostenunterschreitung von Fr. 6994.10 wurde diskussionslos genehmigt. Dann kam aber Leben in die Versammlung, nachdem Gemeinderat Karl Bertschinger den Antrag für einen Kredit von 240 000 Franken für den zweijährigen Versuchsbetrieb eines

Kleinbusses zwischen Scheuren und Ebmingen vorstellte.

Zuerst meldete die Rechnungsprüfungskommission (RPK) zwei Anliegen: Grundsätzlich stehe die RPK hinter der Vorlage, aber der Gemeinderat müsse sich von der Gemeindeversammlung und vertraglich die Kompetenz geben lassen, den Versuch bei mangelnder Fahrgästerfrequenz nach zwölf Monaten abzubrechen. Als zweites wollte die RPK eine Zahl hören, wann der Abbruch gegeben sei, bei wie vielen Passagieren konkret.

Gescheiterter Ortsbusbetrieb liess Wunden zurück

Vor 15 Jahren wurde an der Gemeindeversammlung ein Versuch für einen Ortsbus zugestimmt. Jener scheiterte kläglich und kostete die Gemeinde einiges an Steuergeldern. Obwohl das neue Konzept nicht damit vergleichbar ist (der damalige Ortsbus musste alle Interessen unter einen Hut bringen), kam die Sprache immer wieder auf diesen gescheiterten Versuch zurück. Verschiedene Votanten verlangten eine bessere Abstimmung und eventuell andere Ausrichtung des Fahrplanes mit Einbezug von Schule und Zollingerheim. Insbesondere wurde bemängelt, dass der Ortsbus am Wochenende nicht fährt. Es wurde auch verlangt, dass das Bedürfnis nach dem Ortsbus in der ganzen Gemeinde abgeklärt wird. Verschiedene Rückweisungs- oder Ablehnungsanträge wurden in einen einzigen Rückweisungsantrag zusammengefasst.

Dieser wurde mit 76 zu 45 Stimmen bei 26 Enthaltungen gutgeheissen. Der Gemeinderat muss also in der Bussache nochmal über die Bücher. Mit einer Einführung der Ortsverbindung auf den nächsten Fahrplanwechsel ist demnach kaum zu rechnen.

Gemeinsames Projekt von Schul- und Politischer Gemeinde

Hochbauvorstand Peter Niederhäuser präsentierte das Projekt für eine neue Zivilschutzanlage unter der Turnhalle Pünt. Dieses Geschäft mit einem Kredit von 973 000 Franken passierte ebenso einstimmig wie anschliessend der vom Liegenschaftsvorsteher der Schulpflege erläuterte Kredit von 1 865 000 Franken für die Sanierung und Erweiterung des Turnhallentraktes beim Schulhaus Pünt. Die Bauabrechnung für den Velounterstand bei der Oberstufenschulanlage Looren von 212 867.55 Franken mit einer Kostenunterschreitung von rund 13 000 Franken erläuterte Schulpräsidentin Silvia Schmid. Auch diese Abrechnung fand Zustimmung. Im Anschluss an die Versammlung orientierte Ueli Büchi über die neuen kommunalen Submissionsrichtlinien (Bericht folgt.)

INHALT

- 2 Verhandlungen des Gemeinderates
- 3 Neuer Wandteppich von Ruth Zürcher im Zollingerheim
- 4 Infos/Märtegg
- 5 Neu: Textilpflege in Ebmingen
- 6 Inserate
- 7 Seite der Jungen
- 8 Inserate
- 9 Amtlich
- 10 Kath. Pfarrvikariat
- 11 Reformierte Kirche
- 12 Persönlich/Veranstaltungen

Sanierung Zürichstrasse mit Radstreifen

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Das kantonale Tiefbauamt wird das im Wald verlaufende Teilstück der Zürichstrasse zwischen Maur-Platten und Benkelsteg instand stellen. Mit der Sanierung wird ein Radstreifen für bergwärts fahrende Velofahrer markiert. – Die Jahresrechnung des Politischen Gemeindegutes schliesst mit einem sehr guten Ergebnis, d.h. einem Ertragsüberschuss von 5,7 Mio. Franken, ab.

Die Zürichstrasse ist in der Waldpartie zwischen Maur und Benkelsteg stark rutschgefährdet. Die bereits aufgetretenen Rutschungen und die Längsrisse in der Fahrbahn machen bauliche Sanierungsmassnahmen unumgänglich. Das Erneuerungsprojekt des kantonalen Tiefbauamtes sieht eine Verschiebung der Fahrbahn um 2 Meter bergwärts vor. Die geplante Verbreiterung um 1 Meter auf eine Fahrbahnbreite von 7 Metern erlaubt eine 3 Meter breite Fahrspur talwärts, eine 2,75 Meter breite Fahrspur bergwärts sowie zusätzlich einen 1,25 Meter breiten Radstreifen. Im regionalen Richtplan ist ein Radweg entlang der Zürichstrasse enthalten; aus topographischen Gründen kann dieser nicht als separater Radweg realisiert werden.

Der Gemeinderat begrüsst in seiner Vernehmlassung das Projekt und insbesondere die Velospur. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit forderte er bei der Realisierung eine möglichst klare Trennung des Radstreifens von der übrigen Fahrbahn mittels geeigneter technischer Massnahmen.

Der Regierungsrat bewilligte den Baukredit von 1,185 Mio. Franken am 5. März 1997. Die Bauarbeiten sollen noch im laufenden Jahr begonnen werden.

Komfortables Rechnungsergebnis

Die Laufende Rechnung 1996 des Politischen Gemeindegutes schliesst bei Einnahmen von 47,7 Mio. (Budget: 28,2 Mio.) Franken und Ausgaben von 42,0 Mio. (26,2 Mio.) Franken mit einem Ertragsüberschuss von 5,7 Mio. (2,0 Mio.) Franken ab. Das «Aufblähen» der Laufenden Rechnung ist auf die gesetzlich vorgeschriebene Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen zurückzuführen, welche in der Jahresrechnung mit einem Bewertungsgewinn von 18,9 Mio. Franken zu Buche schlägt. Im Zeitpunkt der Budgetierung waren die Bewertungsregeln noch nicht bekannt.

Der hohe Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung ist im wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- 1,8 Mio. Franken geringere Abschreibungen infolge Verzögerungen bei Investitionsvorhaben
- 0,98 Mio. Franken höhere Grundsteuereinnahmen
- 0,55 Mio. Franken höhere Steuererträge aus Vorjahren (vor 1996)
- 0,29 Mio. Franken geringere Ablieferungen von passiven Steuerausscheidungen an andere Gemeinden
- 0,17 Mio. Franken geringere Ablieferungen an den Finanzausgleich

Die ordentlichen Steuererträge für das laufende Jahr blieben dagegen um 1,1 % oder 0,11 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert.

Die Bruttoinvestitionen im Verwaltungsvermögen waren mit 6,2 Mio. Franken um 3,8 Mio. Franken tiefer als geplant. Im Finanzvermögen betrugen die Bruttoinvestitionen bescheidene 136 000 Franken.

Kanalsanierungen gehen weiter

Nach Abschluss der Instandsetzung verschiedener Kanalisationsleitungen im Ortsteil Scheuren werden die Sanierungsarbeiten mit einem Kanalroboter fortgesetzt. Das zweite Los in Scheuren umfasst schadhafte Teilstücke der Kanäle Höhenstrasse, Forchstrasse und Tägernstrasse. Insgesamt sind 850 Laufmeter Schmutzwasser- und 925 Laufmeter Meteorleitungen instand zu stellen. Der Gemeinderat bewilligte einen Kredit von 263 000 Franken und vergab die Arbeiten an die Firma KA-TE System AG, Zürich. Die örtliche Bauleitung wurde dem Ingenieurbüro Heinz Bünzli, Maur, übertragen.

Reparatur am Verkehrsberuhigungs-«Kissen» Leeacherstrasse

Der erhöhte Fahrbahnbereich der Leeacherstrasse beim Schulhaus Leeacher ist schadhaft. Die vor vier Jahren eingelegten Betonverbundsteine hielten der Belastung durch den Verkehr sowie dem Frost nicht stand. Die Strassenpartie ist stark beschädigt; einzelne lose Steine können durch die Fahrzeuge herausgeschleudert werden. Eine Sanierung erweist sich deshalb als unumgänglich. Der Gemeinderat stimmte einem Lösungsvorschlag des Inge-

nieurbüros Heinz Bünzli, Maur, zu, wonach die Verbundsteine ausgebaut und durch abwechselnde Streifen von Natursteinpflasterung und Belag ersetzt werden sollen. Die geschätzten Kosten dafür belaufen sich auf 58 000 Franken.

Personalnachrichten

Frau Andrea Egli hat ihre Stelle als Mitarbeiterin der Einwohnerkontrolle per Ende April gekündigt. Ihre Nachfolge wird auf den 1. Juni Herr Kurt Muffler, Uster, antreten. Kurt Muffler absolvierte eine kaufmännische Lehre auf einer Gemeindeverwaltung und arbeitet heute im Arbeitsamt einer Zürcher Oberländer Gemeinde. Der Gemeinderat dankt Frau Egli für ihren Einsatz und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Herrn Muffler entbietet er bereits heute ein herzliches Willkommen!

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Im Sinne einer Vereinfachung der Verfahrensabläufe übertrug der Gemeinderat dem Polizeivorstand die Kompetenzen zur Erteilung von gewerbepolizeilichen Bewilligungen sowie zur Antragstellung für Strassensignalisationen an die kantonale Polizeidirektion. Der Gemeinderat entlastet sich so von Geschäften wie beispielsweise Bewilligungen für Glaceverkaufsstände oder Anträge zur Signalisation von Sackgassen.
- Der 18jährige Alex Wettstein, Forch, wurde als Vertreter der Pfadi Muur in die Betriebskommission des Jugend- und Freizeithauses Lören gewählt.
- Der Wanderweg «Grossacher» zwischen Hinterwannwis und Schürholz wird neu eingekiest. Mit den Bauarbeiten wurde die Gartenbau-firma Metzler, Maur, zum Preis von 4700 Franken beauftragt.
- Für die periodische Nachführung des Übersichtsplanes 1:5000 der Gemeinde Maur durch das kantonale Vermessungsamt sowie den Druck von neuen Ortsplänen wurden Kredite von total 75 000 Franken bewilligt. 44 000 Franken davon sind gebundene Ausgaben, weil sie im Rahmen der gesetzlichen Vermessungspflicht zwingend sind. Bei der nächsten Ausgabe des Ortsplanes soll das ganze Gemeindegebiet (eingeschlossen die Aussenwacht Neugut) dargestellt werden.

Alles Gegensätzliche vereint zum Ganzen

Neuer Wandteppich von Ruth Zürcher im Andachtsraum des Zollingerheims

go. Seit Anfang März erstrahlt der Andachtsraum des Zollingerheims in neuem Glanz. Farblich wurde er aufgefrischt, und als Tüpfelchen auf dem i erhielt er einen weiteren Schmuck: einen Wandteppich von Ruth Zürcher. Auf Wunsch der «Maurmer Post» machte sich die Forchmer Künstlerin Gedanken zu ihrem Werk.

Kaum zu glauben, doch gelegentlich sind auch in Maur unbürokratische Wege möglich. Anlässlich einer Sitzung im Januar wird – wieder einmal – der Wunsch nach einem freundlicheren Andachtsraum deutlich. «Zufällig» hatte Bruno Schmocker, Leiter des Zollingerheims, gerade dieselbe Idee gehabt und deswegen Kontakt mit Ruth Zürcher aufgenommen. Wenig später bereits erhält die Künstlerin die Gelegenheit, einem interessierten Kreis einige ihrer in Frage kommenden Wandteppiche vorzuführen. Die Wahl fällt auf den Wandteppich «Freude» – der Heimleiter und die Künstlerin handeln einen angemessenen Kaufpreis aus. Schon am Sonntag, dem 2. März, präsentiert sich der Raum frisch gestrichen, die Beleuchtung ist angepasst, und der neue Wandschmuck hängt, als wäre er bewusst abgestimmt auf das schon seit Jahren dort stehende Nussbaumkreuz Ernst Burgdorfers.

Dem Schwebenden und Unfixierten eine präzise Form geben

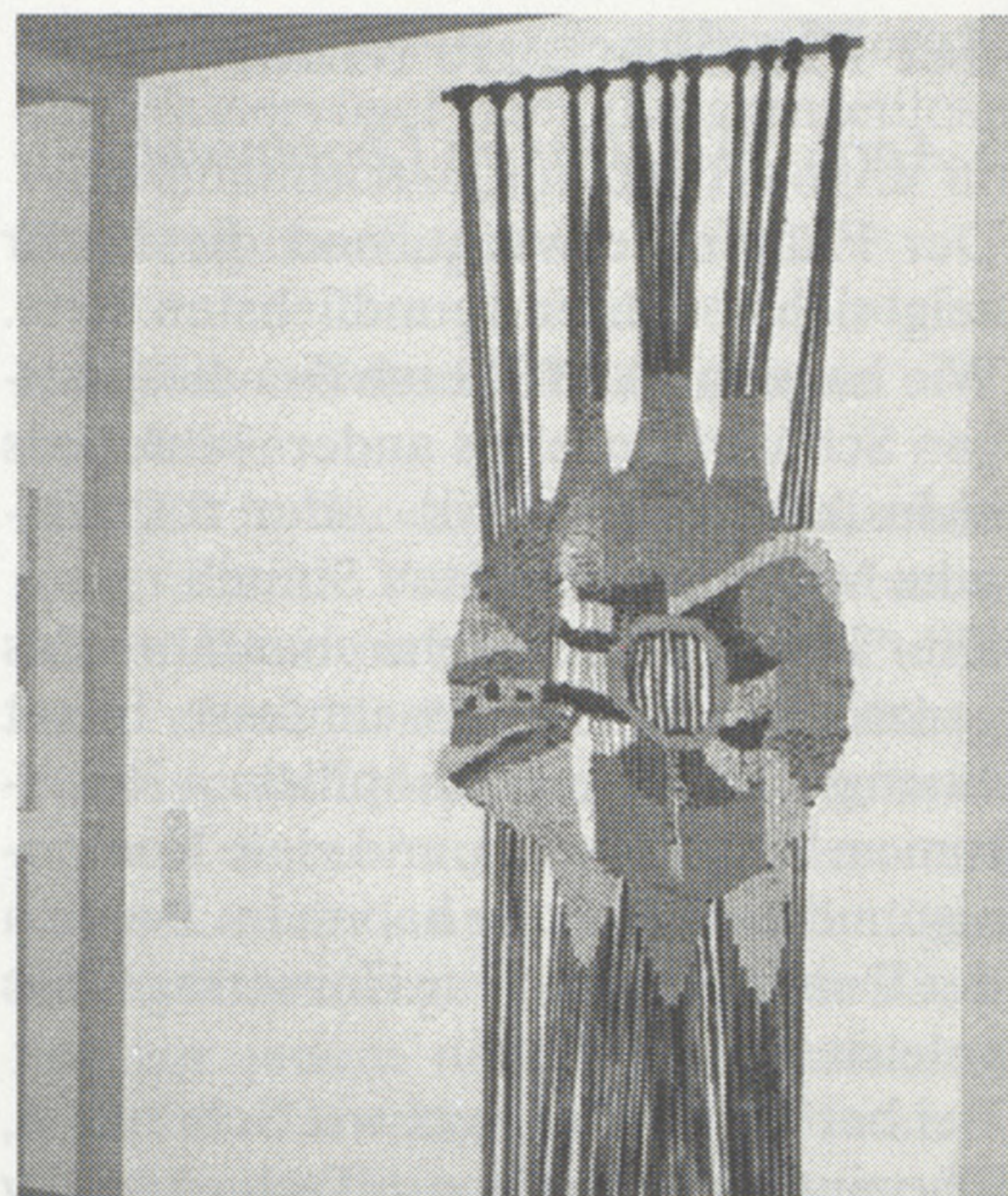
Gern nimmt die Webkünstlerin die Gelegenheit wahr, über ihr Schaffen zu sprechen: Ihre Beschäftigung mit dem Werk dauert oft Monate, fordert ihren ganzen Einsatz und ist mit Mühen verbunden. Dennoch empfindet sie diese nicht als Arbeit, sondern als ein spielerisches Suchen. Dies beginnt mit dem Entwurf. Darin versucht Ruth Zürcher, dem Schwebenden und Unfixierten ihrer Bildvorstellungen eine präzise Form zu geben. Ein Gegensatz, den zu vereinen ihre volle Konzentration und ihr ganzes Ich erfordert. In dieser intensiven Zeit ist sie mal verzweifelt, mal sehr glücklich. In dieser mit Leben erfüllten Zeit ist sie ganz sich selbst. «Es» lässt sie nicht los. Viele kleinere Entwürfe entstehen nacheinander.

Neben der Form spielen zwei weitere Elemente eine zentrale Rolle. Zum einen die leuchtenden Farben, denen die ganze Liebe der Webkünstlerin gehört. Sind sie doch Kräfte, die auf die Umgebung, auf die Betrachterin, den Betrachter ausstrahlen. Zum andern die Materialien, die der Form Ausdruck verleihen.

Die sinnlich erdnahen, schweren Grundstoffe – Jute, Sisal, Tierschweife, Kokos – verbindet sie mit Andersartigem: mit leichter Seide, mit feiner Wolle oder Baumwolle, mit durchsichtigen Nylonfäden. Dies hat sie der Natur abgeschaut, die ihren Reichtum daraus schöpft, dass sie Gegensätzliches zu einem Ganzen vereinigt...

Genug Freiraum zum Weiterschwingen lassen

Schliesslich ist das Werk beendet. Zwar hat der Wandteppich im Zollingerheim einen Namen erhalten: «Freude», dennoch möchte Ruth Zürcher ihm seine Offenheit bewahren und ihn weiter-swingen lassen. Die Kettfäden sind nicht zugewebt, erlauben Durchsichten, bleiben transparent, lassen Freiräume. Die Menschen, die ihn betrachten, können ihre eigene Fantasie hineingeben und wirken so weiter an ihm.



Der Wandteppich «Freude» der in Scheuren lebenden Künstlerin Ruth Zürcher schmückt seit Anfang März den Andachtsraum im Zollingerheim, Aesch. (Foto: go)

Fantasievolle Frühlingsausstellung in der Werk Galerie

Gerda Schwyter und Rolf Hürlimann stellen demnächst in Maur aus

li. Bereits steht wieder eine Vernissage in der Werk Galerie Dorfplatz Maur vor der Tür. Am nächsten Donnerstag, 3. April, von 18 bis 21 Uhr laden Gerda Schwyter und Rolf Hürlimann zur Eröffnung ihrer Ausstellung ein. Dabei dürfen sich die Besucher fantasievolle Kunst sowie venezianische Musik und Spezialitäten zu Gemüte führen.

Das Thema der Ausstellung heisst: «Hühner» (Skulpturen) und «Bilder aus Venedig». Man kann sich dabei natürlich fragen, was Hühner in Venedig verloren haben. «Das ist so», sagt Rolf Hürlimann, «ich habe Gerda Schwyter vor einigen Jahren als humorvolle Frau und Künstlerin kennengelernt, die mich auch einmal als Huhn verkleidet an den Karneval von Venedig begleitet hat. Zudem haben wir schon einige Male gemeinsam ausgestellt.» Bleibt zu sagen, dass beide Künstler in der Vergangenheit an namhaften Ausstellungen teilgenommen haben.

Wenn Gerda Schwyter nicht zu Hause ist, trifft man sie sicher in ihrem Atelier in Uetikon am See oder in irgendeinem Steinbruch Europas. Es sind Hühner, die es der Bildhauerin angetan haben. Hühner in all ihren Lebenslagen. So zeugen etwa das elegante Marmorchuhn aus Carrara oder die humorvollen Recycling-Hühner von einer grossen Beobachtungsgabe der Künstlerin.

Rolf Hürlimann ist in Uster und Egg aufgewachsen, lebt und arbeitet heute in Stäfa als Kunstmaler, Designer und Aussteller. Seit bald fünfzehn Jahren zieht es ihn alljährlich in die Lagunenstadt. Sei es der Carnevale, die Regatta Storica oder einfach die verträumten Plätze mit den bunten Gemüse Märkten, die Motive bleiben unerschöpflich.

Dauer der Ausstellung: 3. bis 20 April. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 18 bis 20 Uhr, Samstag/Sonntag 11 bis 15 Uhr.



Rolf Hürlimann: Selbstporträt, Öl. (zvg)

INFOS

Schülerkonzert der Musikschule Maur

5. April, 16.00 Uhr im Loorensaal

Der Frühling erwacht, und die Natur zeigt sich von ihrer freundlichsten Seite. Wie kann nun das Thema des diesjährigen Schülerkonzertes anders lauten als «Musik der Romantik» oder romantische Musik im weitesten Sinne?

Die Romantik, welche beinahe das ganze 19. Jahrhundert umfasst, bietet einen geradezu unerschöpflichen Reichtum an Musikwerken, und viele Komponisten dieser Epoche haben im Bereich der Unterrichtsliteratur Hervorragendes geleistet.

Bei berühmten Namen, wie Schumann, Chopin, Grieg, Schubert, Tschaikowsky und vielen anderen, darf man gespannt sein, was dieses Jahr am Schülerkonzert dargeboten wird.

Das vielfältig zusammengesetzte Programm, welches die beteiligten jungen Musikerinnen und Musiker viel Mühe und Arbeit gekostet hat, verspricht, den 5. April zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

Eltern, Freunde, Tanten, Onkel, Bekannte, Göttis, Gotten, selbstverständlich Gross- und Urgrosseltern, kurzum, jedermann ist herzlich zu diesem romantischen Musikfest eingeladen.

Musikschule Maur,
Stefan Uster

Velo- und Seifenkistenbörse

Schulhaus Looren, Samstag, 5. April,
9.00 bis 12.15 Uhr

Der jeweils gut besuchte Anlass der SVP Maur wird dieses Jahr durch ein neues Angebot bereichert.

Neben der beliebten Velobörse werden wir erstmals auch eine **Seifenkistenbörse** durchführen.

Hier ein kurzer Überblick, was Sie an dieser Veranstaltung alles erleben können:

- Kauf, Verkauf und Tausch von Velos; fachliche Unterstützung durch Herrn Ruedi Boller, Inhaber des 2-Rad-Centers in der Looren.
- Kauf und Tausch von Seifenkisten; der neue OK-Präsident des jährlichen Seifenkistenrennens auf dem Wassberg, Herr Roger Castricum, wird anwesend sein und Ihnen bei Fragen rund um die Seifenkiste gerne Auskunft geben. Übrigens, das diesjährige Seifenkistenrennen findet am Sonntag, 14. September, statt.

- Gemütliche Kaffeestube mit einem wiederum grosszügigen Angebot an feinen Kuchen.

Hoffentlich haben Sie am 5. April noch einen weissen Flecken in Ihrem Terminkalender und besuchen uns auf dem Areal des Schulhauses Looren.

SVP Maur

Es darf gespielt werden

Spielabend für jede Frau/jeden Mann

Einmal im Monat treffen wir uns zu einem gemütlichen Spielabend im Bächtoldhaus. Altbewährte und neue Spiele, wie Jassen, Backgammon, schnelle oder gemächlichere Kartenspiele, lustige und ernsthafte Brettspiele, werden nach Lust und Laune gespielt.

Die Abende finden jeweils am ersten Donnerstag des Monats statt, bis zu den Sommerferien an folgenden Daten:

3. April, 15. Mai (wegen Schulferien eine Woche später), 5. Juni und 3. Juli. Für Getränke wird gesorgt. Unkostenbeitrag 5 Franken pro Abend und Person. Anmeldung nicht erforderlich. Das Vorstandsteam des Elternvereins Maur freut sich auf unterhaltsame Spielabende.

Kontaktadresse:

Marlis Bruppacher, Forchstrasse 155,
8127 Forch, Telefon 980 10 53

Der Tennisclub Maur senkt Eintrittsgebühren

*Zur Generalversammlung
des Tennisclubs Maur*

Die GV des Tennisclubs Maur (TCM) fand im üblichen Rahmen am 14. März im Clubhaus statt. Wie viele andere Sportclubs kämpft auch der TCM gegen einen Mitgliederschwund. Die Altersstruktur zeigt, dass die meisten Mitglieder zwischen 40 und 60 Jahre alt sind. Es fehlen vor allem junge Familien von 25 bis 40 Jahren. Um diesen eine Clubmitgliedschaft zu erleichtern, hat die GV beschlossen, die einmalig zu entrichtende Eintrittsgebühr massiv zu senken, nämlich von 800 auf 300 Franken für Einzelpersonen sowie von 1300 auf 500 Franken für Ehepaare.

Eine weitere Möglichkeit ist die Schnuppermitgliedschaft für eine Saison. Schnuppermitglieder sind den Aktiven gleichgestellt und bezahlen den normalen Beitrag (Einzel 580 Franken/Ehepaare 920 Franken), brauchen aber

keine Eintrittsgebühr zu entrichten und sind vom Erwerb des Anteilscheins befreit. Am Ende des Kalenderjahres können sie sich für eine ordentliche Mitgliedschaft entscheiden.

Junioren können jederzeit aufgenommen werden, wenn ein Elternteil Passivmitglied wird (Jahresbeitrag für Junioren 120 Franken, für Passive 80 Franken).

Auch dieses Jahr führt der TCM wieder ein Sommer-Juniorentraining durch, an dem auch Nichtmitglieder teilnehmen können – siehe auch das Inserat in der «Maurmer Post».

Sind Sie interessiert? Frau Brigitte Baur, Ebmatingen, Telefon 980 09 57, gibt Ihnen gerne Auskunft.

Tennisclub Maur, Walter Goldsmith

MÄRTEGGE

Zu verkaufen

Möbel (L.-Philippe, Biedermeier, Barock), **Teppiche, Lampen**, aus Nachlass. Anfragen unter Tel. 980 40 09.

Kinderkleider-, Sport- und Spielwaren-börse Max und Moritz. Im Glockenacker 37, Witikon. Di, 14–18 Uhr, grosse Auswahl, lässig und günstig, eine Fundgrube für werdende Mütter.

Zu vermieten

Toscana. Ferien in **renovierter Ölmühle**. Acht gut eingerichtete Appartements, Pool, Terrasse, Grillplatz, Meersicht. Thermalsee 36° warm, 10 Min. Telefon 980 09 38 ab 19 Uhr od. 077 61 49 70, Fax 980 29 49.

Zu vermieten ab sofort **1 Einzelgarage** (Abtrennung durch Gitter) in Maur, Tel. 246 63 23.

Verschiedenes

Schwangerschaftsturnen, Geburtsvorbereitung in Maur. Beginn: 21. April, Anmeldung bei Vreni Rüst, Tel. 980 03 08.

Kinesiologie-Einführung in Maur mit G. Joss. Mo, 5.5., 13.30–16 Uhr, oder Mi, 14.5., 19.30 Uhr. Preis Fr. 25.–. Anmeldung an Tel./Fax 980 28 62.

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasreparaturen und Katzenschleusen. Telefon 980 02 62.

Man sieht nur mit dem Herzen gut

Eine Multivisionsschau über die vier Elemente im Loorensaal

go. Am Mittwoch, dem 19. März, fand im Loorensaal ein ungewöhnliches Ereignis statt: Drei Kommissionen hatten sich zusammengeschlossen, um den Saal gleich zweimal zu füllen. Am Nachmittag – für die Seniorinnen und Senioren von Maur und Zumikon – gelang dies bestens. Am Abend bildete sich nur ein kleiner, doch ebenfalls sehr begeisterter Kreis aus Kunst- und Naturfreundinnen und -freunden. Auf dem Programm stand eine Multivisionsschau von Bruno Blum aus Zweisimmen.

800 Dias zum Thema «Erde – Feuer – Wasser – Luft»! Wie lässt sich das nur durchstehen in einem verdunkelten, hermetisch abgeschlossenen, viel zu warmen Raum? So mag sich manche Zuschauerin vor Beginn der Tonbildschau gefragt haben. Doch bereits der Blick auf die im Hintergrund aufgebaute Technik räumte die ersten Bedenken aus dem Weg. Sechs Kleinbild- und zwei Grossbildprojektoren entwarfen gemeinsam einen Bildteppich auf einer Fläche von bis zu 48 Quadratmetern. Schon nach den ersten Bildern zog die Schau das Publikum vollends in ihren Bann und liess während gut einer Stunde die Zeit vergessen.

Die ungebrochene Macht und Pracht der Elemente

Bruno Blum bezeichnet sich selbst als Fotograf aus Leidenschaft zur Kamera,

aus Freude an der Natur – und aus Sorge um die Umwelt. Seine Bilder wollen mit dem Herzen gesehen werden. Sie sollen die Verbundenheit zwischen Natur und Mensch bewusstmachen und den Menschen an seine Verantwortung erinnern. In den vier Elementen ist die Macht und Pracht der Natur noch ungebrochen erlebbar. So machte Blum sie zum Thema seiner Schau. Er stellte sie dort dar, wo sie sich direkt oder in ihren Auswirkungen am stärksten zeigten. Er fotografierte sie dort, wo der Mensch sie nicht beeinflussen kann oder wo er mit ihnen noch ganz im Einklang lebt.

So konnten die Zuschauerinnen beispielsweise die reiche Flora der Erde auf dem Piz Bernina bestaunen oder Überlebenskünstler der Tier- und Pflanzenwelt in den Wüsten Kaliforniens. So beobachteten sie indonesische Bauern, wie sie zarte Reispflanzen in den Boden setzen. Durch Fotos einer feurigen Lavafontäne in Hawaii wurden sie Augenzeugen der Geburt eines neuen Landes oder konnten – beim Anblick brodelnder Geysire im Yellowstonepark – die Macht des Feuers direkt unter der Erdoberfläche spüren. So begleiteten sie das Wasser auf seiner Reise vom durch den Winter verzauberten Berner Oberland über viele weitere Stationen bis hin zum empfindsamen Ökosystem der Korallengärten bei den Malediven. Und bestaunen ebenso die vom Wind geformten und gezeichneten kaliforni-

schen Wüsten wie die Anmut fliegender Wasservögel oder die grenzenlose Wolkenlandschaft, die der Fotograf im Flugzeug überflog.

Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar

Mit 800 in der freien Natur und ohne fotografische Verfremdungen entstandenen Dias entwarf Blum dem Publikum einen faszinierenden optischen Bildteppich. Um ausser den Augen auch andere Sinne anzusprechen, um zu einem nicht nur vordergründigen Schauen anzuregen, liess er Peter Richner vor jedem neuen Teil einen von Andrea Druckenthaner verfassten, recht suggestiven Vorspann lesen und lenkte die Betrachterin durch geschickt ausgewählte Musik oder realistische Tonbandaufnahmen zur gewünschten Interpretation des Sichtbaren.

Eine Auswahl der Fotos von Bruno Blum ist – gemeinsam mit Texten von Rüdiger Dahlke – als Buch erschienen. Unter dem Titel «Erde – Feuer – Wasser – Luft» lässt es sich beim Buchverlag Druckerei Wetzikon, Rapperswilerstrasse, 8620 Wetzikon, oder bei jeder Buchhandlung für 74 Franken bestellen.

Neue Annahmestelle für Textilpflege in Ebmatingen

sl. Seit Ende Januar hat Ebmatingen eine neue Annahmestelle für Textilpflege. Lilian Schmid nimmt in der Filiale der Ehry Textilpflege AG und Wöschchorb beim Restaurant Landhaus alles für die chemische Reinigung sowie Wäsche und Hemden für den Wasch- und Bügelservice entgegen.

Neu ist die Annahmestelle in Ebmatingen, gleich gegenüber der Migros. Im letzten Herbst übernahm der als lic.iur. ausgebildete Daniel W. Hauser die alteingesessene Reinigungsfirma, die rund 20 Annahmestellen in der Region und eine Filiale in Zürich betreibt. Der Produktionsbetrieb befindet sich in Oberwetzikon. Er stellte den Betrieb sofort auf chlor- und giftklassenfreie Lösungsmittel um. Das in über 90 Prozent der chemischen Textilreinigung verwendete Lösungsmittel PER (Perchloroethylen)

steht im Verdacht, krebserregend zu sein. PER lagert sich in Böden, Mauern, sogar in Lebensmitteln ab und bleibt dort viele Jahre erhalten. Deshalb wurden in der Ehry Textilpflege AG alle Maschinen ausgewechselt, und man arbeitet mit dem Lösungsmittel KWL, das auch von Umweltorganisationen empfohlen wird. Die Reinigung ist somit nicht nur chlor- und giftklassenfrei, sondern schont auch noch die Textilien. Den Wäsche- und Hemdenservice besorgt die Partnerfirma Wöschchorb. Dass die Firma Ehry gerade in Ebmatingen eine Annahmestelle eröffnet hat, ist kein Zufall. Einerseits gibt es in der näheren Umgebung keine Annahmestelle, andererseits hat der junge Geschäftsführer Daniel W. Hauser früher in Ebmatingen gewohnt. Demnächst will er wieder in die Gemeinde ziehen. Geöffnet ist die Annahmestelle in Eb-

matingen von Montag bis Freitag von 8 bis 12 und 14 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 8 bis 14 Uhr durchgehend (Mittwoch nachmittags geschlossen).



Lilian Schmid führt die Annahmestelle für Textilpflege in Ebmatingen. Daniel W. Hauser (Geschäftsführer der Ehry Textil AG) wohnt bald in Binz. (sl)

Wir sind für Sie da über die Ostertage mit Ostermenü

Karfreitag	18.00–24.00 Uhr
Samstag	18.00–24.00 Uhr
Ostersonntag und -montag	11.00–24.00 Uhr durchgehend

Ristorante - Pizzeria



QUO VADIS

8123 Ebmatingen
Zürichstrasse 127
Telefon 01 980 01 79

Forch

Wer würde unsere 3-Zimmer-Wohnung monatlich einmal gründlich und sorgfältig putzen? Zeitaufwand ca. 3 bis 4 Std.

Bitte Kontaktaufnahme über
Telefon 980 44 85 am Abend.

Michel Jordi The Spirit of Switzerland
Taschen, Portemonnaies, Gürtel
Samsonite Koffer, Herrentaschen, Aktenkoffer
Sporttaschen, Rucksäcke
Big Box, Mc-Neill, Amigo
Schulartikel
finden Sie bei **Boutique Moonlight**
Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen
Tel. 01 980 25 19 und 01 980 03 27
Öffnungszeiten: Mo 14–18 Uhr, Di–Fr 9.30–12 u. 14–18 Uhr

FIRMEN- NACHRICHTEN

«Gerry's» neue Reiki-Praxis in Forch-Scheuren

red. Kaum eine andere natürliche Heilmethode hat in den letzten Jahren so begeisterte Aufnahme bei uns gefunden wie Reiki. Reiki kommt aus Japan und bedeutet soviel wie universelle Energie. Diese aktiviert unsere Selbstheilungskräfte und unterstützt uns auf allen Ebenen unseres Seins. Am Anfang des 19. Jahrhunderts fand Mikao Usui den Zugang zu dieser jahrtausendealten Tradition des natürlichen Heilens wieder.

Eigentlich kam Gerry Groier zufällig zu Reiki. Aus lauter Neugier absolvierte er im Frühjahr 1994 das 1. Seminar und wurde in den 1. Grad des Usui-Systems eingeweiht. Wenig später erhielt er den 2. Grad und ist seither «Reiki initiated in the Second Degree of the Usui System of Natural Healing». Es folgten unzählige Reiki-Treffen, -Vorträge, -Grossveranstaltungen und das Lesen von immer einschlägigerer Literatur. Tägliche Behandlungen an sich selbst, immer öfters auch an Familienangehörigen und Freunden liessen ihn in Reiki hineinwachsen.

So ist auch der Entscheid entstanden, Reiki einem grösseren Personenkreis in unserer Umgebung zugänglich zu machen. Sein Büro auf der Forch ist gross genug, um hier eine Reiki-Praxis einzugliedern. Wer möchte, kann sofort einen Termin vereinbaren.

Nähere Auskünfte und Anmeldungen: «Gerry's» Reiki-Praxis, Tel. 980 31 50, Fax 980 15 69, Büro G. Groier, Forchstrasse 101, 8127 Forch.

Der direkte Kurs zum Lernziel

Theoretische Einführung in das Segeln

Individueller Segelunterricht

D-Schein-Ausbildung

Schnupperkurse

Binnentörns



Informieren Sie sich jetzt !

Yacht+ Segelschule Bader
Postfach / 8123 Ebmatingen
Tel./Fax 980 03 00

Ein Unternehmen der Baxtra AG

Radio TV Bindschädler

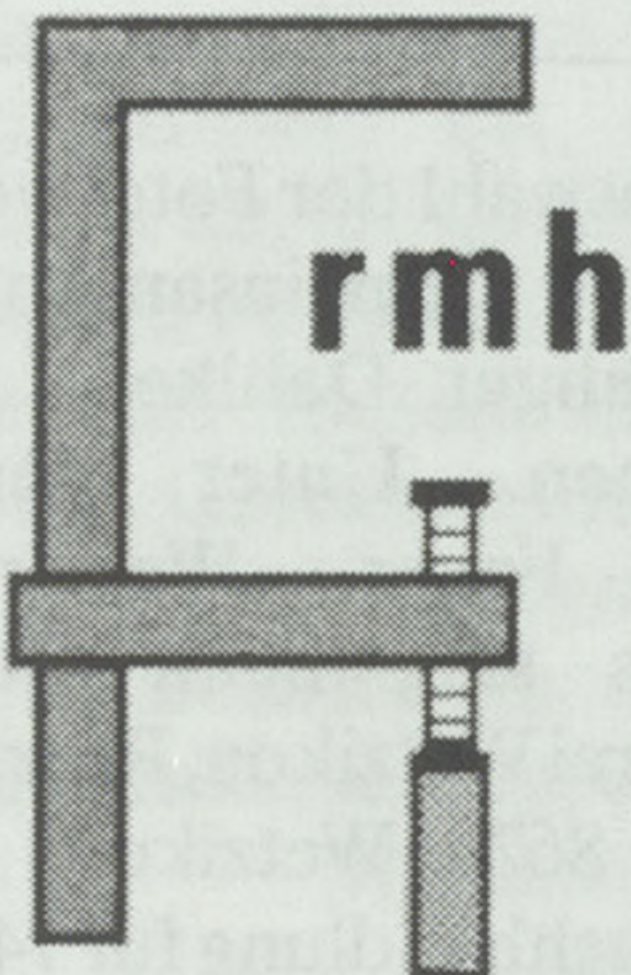
Hi-Fi TV Video Natel C/D-GSM

Reparaturen + Verkauf

Zürichstr. 123a 8123 Ebmatingen
Tel. 01/980 30 40 Fax 01/980 43 21

Buchhaltungen

Liv Holzheu
Auwisstrasse 17 8127 Forch
TEL. 980 17 31 FAX 980 20 74



ronald meier-hasler

Schreinerei
Innenausbau

Küchenbau

Antikschreinerei

Tel. 01-980 49 50
Lohwisstr. 32a 8123 Ebmatingen

Wir bieten Ihnen:

Gartenpflege und Unterhalt

Platten und Steine verlegen

Ferienvertretung

Wir sichern Ihnen gute
und preisgünstige Arbeit
in Ihrem Garten zu.

R. Kuzic/Gärtner
Tägernstrasse 2c
8127 Forch
Telefon 01/980 32 96

Hier könnte

Ihr

Inserat stehen

Junge CH-Familie mit fünf Kindern
sucht

Bauland oder grosses Haus
zu fairem Preis auf der Forch, in
Aesch oder Scheuren.

Telefon 980 45 41 oder 643 64 48

Anvertrauen Sie sich
einem

ehemaligen Bücherrevisor
des Kant. Steueramtes Zürich

für die kompetente
Abwicklung von Steuer-
erklärungen (juristische
und natürliche Personen).

Forch Treuhand AG
8123 Ebmatingen
Tel. 980 08 60

SEITE DER JUNGEN

Einmal richtig Eisenbahn fahren!



Sebastian Ledesma steuert eine Lokomotive. (Foto: zvg)

Nach meinem letzten Auftritt als «Heinerle» im Konzert des «Orchesters Maur» im Glatt bekam ich als Gage ein wunderschönes Geschenk: Ich durfte als Lokiführer Eisenbahn fahren. Der Posaunist André Wenger – er ist Lokomotivführer bei den SBB – hatte diese tolle Idee.

So stand ich am Morgen um 6.30 Uhr auf, denn ich musste um 7.45 Uhr am Hauptbahnhof sein. Ich freute mich schon riesig darauf, denn einmal so richtig Eisenbahn fahren als echter Lokomotivführer, das war ein grosses Erlebnis. Nicht jedes Kind hat diese Gelegenheit!

Als ich dann im Zürcher Hauptbahnhof war, traf ich mich mit André Wenger, der mir eine orange Weste gab, die bedeutete, dass ich für diesen Tag zum Bahndienst gehörte. Dann verabschiedete ich mich vom Mami mit einem kurzen Schmatz, und bald darauf kam mein Zug an! Ein wunderschöner ICE. Und wie schön sah es dann drinnen aus! Herr Wenger zeigte mir alle Hebel und Knöpfe und erklärte mir, was sie bedeuten. Und dann endlich war es soweit, der grosse, lange Zug bewegte sich nach Basel. In diesem Zug muss der Lokomotivführer immer einen Fuss auf

einem Pedal haben, denn wenn man ihn wegnimmt, hört man sofort aus einem Lautsprecher eine Stimme, die sagt: «Sifa! Sifa!» Das bedeutet eine Kontrolle, ob der Fahrer noch bei Bewusstsein ist. Bei älteren Zügen würde es nur piepsen. Wenn der Fahrer sich bei diesem Ruf nicht meldet, würde der Zug eine Notbremsung machen! Wir fuhren im Durchschnitt 120 km pro Stunde.

3 km vor einem Bahnhof mussten wir anfangen zu bremsen, denn wenn einer auf dem Gleis gestanden wäre, hätte man in geringerer Distanz nicht mal mehr mit einer Notbremsung rechtzeitig halten können!

In Basel besichtigten wir das Depot und schauten die Züge von unten an. Ich war völ-

lig überwältigt von dieser Technik, den Schrauben und Stangen. Denn wer kann schon eine Loki von unten ansehen! Nach unzähligen, mir fremden Eindrücken nahmen wir ein Frühstück ein, bei dem ich nicht nur die Gipfeli, sondern auch alle Eindrücke zu verdauen versuchte.

Nach dieser willkommenen Pause fuhren wir mit einer roten Lok 2000 wieder nach Zürich zurück. Diese Lokomotive war viel älter und höher als der ICE. Und ich war natürlich wieder ganz vorne dabei. In Zürich schauten wir uns die Maschinenräume vieler Lokomotiven an. Bei den alten Lokomotiven waren die wichtigen Teile riesig gross, bei den modernen sind sie winzig klein, weil die Elektronik die Macht übernommen hat! Die Lok 2000 erreicht eine Geschwindigkeit von 230 km pro Stunde. Man hat im ganzen 120 Lokomotiven dieses Typs hergestellt.

Als mein Erlebnistag langsam zu Ende ging, sah ich nur noch Lokis und Schienen, Knöpfe und Hebel vor mir und war müde wie nach einer Tageswanderung. Glücklicherweise bedankte und verabschiedete ich mich von meinem Begleiter André Wenger!

Sebastian Ledesma

Auf den Zahn gefühlt

MP: Sebastian, du hast heute den grössten Teil der «Seite der Jungen» gestaltet; offenbar schreibst du gerne?

Sebastian: *Schulaufsätze schreibe ich nicht gerade gerne! Aber für mich selbst – oder auch Briefe – schreibe ich sehr gerne.*

Wenn du einen Steckbrief über dich verfassen müsstest, wie würde der lauten?

11 Jahre alt, mittelgross, Sommersprossen auch im Winter, grüne Augen, immer in der Nähe von einer Konditorei!

Musik scheint dir im Blut zu liegen. Was machst du alles?

Ich habe vier Jahre Akkordeonunterricht genommen. Dann habe ich aufgehört. Zurzeit bin ich mit dem Akkordeon in drei Orchestern, spiele Klavier bei Frau Werffeli und nehme Singunterricht bei Frau Attinger. Ich habe auch mal ein Jahr «Schwiizerörgeli» gespielt, habe aber dann mit dem Unterricht aufgehört. Da es kein schwieriges Instrument ist, werde ich es sicher immer wieder aus Plausch zur Hand nehmen.

Bleibt dir da noch Zeit für ein besonderes Hobby?

Nein, es bleibt mir nicht viel Zeit. Da mir aber selbst die kürzeste Zeit für Langeweile zu dumm ist, habe ich angefangen zu jonglieren. Das macht fast soviel Spass wie die Musik!

Was wünschst du dir für 1997?

Ich wünsche mir megatolles Wetter, so wenig Regen wie möglich, und dass im Sommer nicht so viele Birkenpollen herumfliegen, damit ich nicht immer niesen muss. Und am meisten wünsche ich mir, dass Michis Wellensittiche (Michi ist mein grosser Bruder) unheimlich viele Eier legen und dass daraus unheimlich viele Mini-Wellensittiche schlüpfen, die unheimlich viele Farben haben.

Ach, du dickes Ei! Na dann, alles Gute!
Suzanne Lüthi

AUFGESCHNAPPT

Vor der geschlossenen Bahnschranke hat sich eine kilometerlange Autoschlange gebildet. Da kommt der Bahnwärter angehasstet. «Meine Herrschaften, machen Sie sich bitte auf eine längere Wartezeit gefasst. Eben kam die Meldung durch, dass der Zug heute 60 Minuten Verspätung hat!»

albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonerstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

Junioren-Tennistraining für jedermann

Wie bereits 1996 organisiert der TC Maur auch dieses Jahr wieder ein Sommer-Tennistraining für alle interessierten Junioren.

- Leitung: Tenniscompany Zürich
- Dauer: Ab 1. Mittwoch nach den Frühlingsferien bis zu den Herbstferien.
- Preis: Fr. 250.–
- Anmeldung bis 31. März an
Bruno Bollier
Hubrainstr. 24
8124 Maur
Tel. 980 38 53

Dörfli-Metzg
Tel. 01/980 23 29

Osterangebot

Für Ostern haben wir für Sie eine grosse Auswahl an:

- frischen Fischen
- Schweizer Gitzi
- Schweizer Milchlamm
- feinen, saftigen und zarten Fleischstücken vom Bauernhof

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern:
W. Wermelinger und das Dörfli-Team

DÖRFLI-METZG
Spezialitätenmetzgerei

**Auch
kleine
Inserate
werden
gelesen**

natur  **kork**
DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



Ihr Fachberater:
maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

Lotus Fundgrueb

Lohwisstr. 46, Ebmatingen
(1. Stock rechts)

**Geöffnet Dienstag + Donnerstag
jeweils 13.30 - 17.30 h oder
nach tel. Vereinbarung jederzeit
möglich (Tel. 01/980 25 83)**

Verkauf von

Kleidern (Herren, Damen, Kinder),
Schmuck, Handwebarbeiten,
Geschenkartikel, Mitbringsel für
Kinder und Jugendliche, sehr
schöne Keramiksachen und vieles
andere mehr zu günstigen Preisen,
da Direkteinkauf.

Verschiedene Länder werden direkt
oder indirekt unterstützt, welche die
Artikel selbst herstellen (Arbeitsbe-
schaffung).

**Auf diverse Kleider
20 - 50 % Rabatt**

**Ein Besuch würde uns freuen
und lohnt sich bestimmt!**

Für das Lotus-Team:
Yolanda Matter

Restaurant Schürli Forch

**Karfreitag und -samstag
geöffnet**

**Ostersonntag und -montag
geschlossen**

Neu: ab 7. April

7 Tage geöffnet

Samstag und Sonntag
durchgehend warme Küche

- Preiswerte Menüs –
gutbürgerliche Küche
- Stübli für bis zu 30 Personen
- Genügend Parkplätze
- Ruhiger, grosser Garten

Peter und Claire Häfeli

Forchstrasse 113b
vis-à-vis FB-Station Scheuren
8127 Forch
Tel. 01/980 20 70, Fax 980 21 34

AMTLICH

Zivilschutzstelle

Aufgrund des bestandenen Kaderkurses und des dabei erworbenen Fähigkeitszeugnisses wurden ernannt:

Bevölkerungsschutzdienst
zu Schutzverantwortlichen

- Rolf Meili, Binz
- Sascha Meister, Binz
- Michal Zabelka, Binz

Zivilschutzstelle Maur

Radarkontrollen

Die Kantonspolizei teilte die Resultate von drei Geschwindigkeitskontrollen an der Rellikonstrasse wie folgt mit:

*14. Januar 1997 in Uessikon
(beide Richtungen)*

Zulässige Höchstgeschwindigkeit: 50 km/h
Kontrollierte Fahrzeuge: 304
Anzahl Verzeigungen: 37 (12,2%)
Gemessene Höchstgeschwindigkeit: 80 km/h

*30. Januar 1997 in Maur
(Richtung Fällanden)*

Zulässige Höchstgeschwindigkeit: 50 km/h
Kontrollierte Fahrzeuge: 217
Anzahl Verzeigungen: 13 (6%)
Gemessene Höchstgeschwindigkeit: 71 km/h

*24. Februar 1997 in Uessikon
(Richtung Fällanden)*

Zulässige Höchstgeschwindigkeit: 50 km/h
Kontrollierte Fahrzeuge: 548
Anzahl Verzeigungen: 56 (10,2%)
Gemessene Höchstgeschwindigkeit: 79 km/h

Ein Todesfall – was ist zu tun?

*Notfalldienst in der Zeit
vom 28. bis 31. März 1997*

Bei einem Todesfall zu Hause ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benachrichtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofsgebäude Maur können jederzeit über Tel. 052/355 00 11 erteilt werden.

Für das Anmelden von Todesfällen und Festsetzen der Bestattungen ist das Zivilstandsamt Maur wie folgt erreichbar:

Samstag, 29. März 1997

8.00–9.00 Uhr Tel. 980 21 88

Montag, 31. März 1997

8.00–9.00 Uhr Tel. 980 21 88

Das Merkblatt «Ein Todesfall – was ist zu tun?» gibt Ihnen weitere dienliche Auskünfte. Es kann bei der Gemeindeverwaltung Maur bezogen werden.

Zivilstandsamt Maur

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur bei Hausarztabwesenheit):

Donnerstag, 27. März:

Dr. Kaufmann, Telefon 381 21 30

Karfreitag, 28. März:

Dr. Gartmann, Telefon 252 33 11

Ostersamstag, 29. März:

Dr. Büsser, Telefon 391 77 70

Ostersonntag, 30. März:

Dr. Gmür, Telefon 391 25 24

Ostermontag, 31. März:

Dr. Fischer, Telefon 918 22 88

Donnerstag, 3. April:

Dr. Meister, Telefon 391 47 47

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe: Telefon 980 02 00.

Zahnärztlicher Notfalldienst
Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 077 65 41 32 erreichbar.

LESERBRIEF

Zwei Ebmatinger zogen auf den Mont-Soleil

Nun, das ist keine weltbewegende Geschichte, aber dennoch mitteilenswert: Beide – als Berner geboren, er Emmentaler, sie Bielerin, das letzte Jahrzehnt in unserer Gemeinde wohnhaft – packten eine einmalige Chance beim Schopf. Sie kauften die «Auberge de la Crémérie» auf dem Mont-Soleil ob St-Imier. Ueli Aegerter, aus der Lufttransportbranche kommend, und seine Frau Elisabeth, Drogistin, wagen das Abenteuer. Sie als Köchin, er als Wirt. Und vielleicht dürfen die beiden auch einmal für Sie, die Leserin, den Leser dieser Zeilen, da sein. Ausflugsrestaurant und Herberge (drei Studios à bis zu vier Betten, Fernseher und Dusche inklusive) laden zum Entspannen und Verweilen ein.

Überzeugt davon, dass der Berner Jura in unserer Gegend ziemlich unbekannt ist, liegt es mir am Herzen, meine «visuell» erlebte Überraschung weiterzugeben. Man wird dieses Gebiet gewiss ins Herz schliessen. Der Ort – er weist nach Bellinzona die zweithöchste Sonnenscheindauer in der Schweiz auf – birgt viele kleine Geheimnisse. Fernab von Nebel und Hektik ist hier etwas anderes Trumpf: das Sein.

Die Crémérie möchte für alle da und möglich sein. Ihre Karte ist ausgewählt und fair gestaltet, die Zimmerpreise sind «erlebbare». Sie öffnet sich für jedermann. Sei es nun zu einer Tasse Kaffee, zu einem Glas Wein, einem Apéritif oder Dessert. Jedes Essen war für mich Verführung pur. Sicherlich hätten die beiden «Jungwirte» eine Riesenfreude, auch Menschen aus unserer Region begrüßen zu dürfen. Schöne Entdeckungen und viel Vergnügen!

Stefan Schätti



s'Muurmeli meint:

«Auf zum Mont-Soleil!»



KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter,
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen
Tel. 980 18 21; Bürozeiten Di/Do,
9.00–12.00 und 14.00–15.30 Uhr.
Die Pfarreimittelungen erscheinen in
der «Maurmer Post» alle 14 Tage und im
«forum» (Pfarrblatt) wöchentlich.

«Als Pfarreigemeinschaft auf dem Weg nach Ostern»

Unter diesen Leitgedanken wollen wir
in diesem Jahr unsere Gottesdienste
zum Leiden, Sterben und zur Aufer-
stehung Jesu stellen.

Karfreitag, 28. März

Gemeinschaft im Leiden und Sterben
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in der
Kirche St. Franziskus

Osternacht, Samstag, 29. März

Gemeinschaft mit dem Auferstandenen
**21.00 Feier der Osternacht, Osterfeuer,
Weihe der Osterkerze, Erneue-
rung der Taufe, Eucharistiefeier**

Tauferfeier von Samuel Beck aus Binz;
Mitgestaltung von Jugendlichen und
Firmlingen. Anschliessend Osterapéro.

Ostersonntag, 30. März

Gemeinschaft im Leben

Feierliche Eucharistiefeier zum Oster- fest

9.30 Zollingerheim, Forch

11.00 Kirche St. Franziskus

Bitte beachten:

**Ab Ostersonntag gilt wieder die Som-
merzeit!!**

Am **Ostermontag** keine Eucharistie-
feier in der Kirche St. Franziskus. Wir
verweisen auf die Gottesdienste in Egg
und in Witikon.

Feier der Erstkommunion am 6. April

10.30 Uhr Erstkommunionfeier, Kirche
St. Franziskus; 18.00 Uhr Dankandacht
der Erstkommunikanten

«Wir sind Gottes Sonnenstrahlen»

Unter diesem Motto feiern 17 Kinder
ihre Erstkommunion. Unsere diesjäh-
rigen Kommunionkinder sind:

aus Binz: Hürzeler Corina, Jung Nadine,
Kadar Nicole

aus Ebmingen: Angelopoulos Kimon,
Burkhard Lorena, Caravatti Corina,

Masiello Davide, Stypinski Martin,
Trümpi Livia, Weber Pascal
aus der Forch: Da Runga Patrick, Husi
Manuel, Merki Michelle, Wyden Esther
aus Maur: Mynn Catherine
aus Hinteregg: Köppel Sabrina
aus Zumikon: Hänger Corina

Gottes Sonnenstrahlen sind Liebe und
Freude, Frieden, Verzeihen und noch
vieles mehr, was uns gegenseitig hilft,
als wahre Menschen und Christen in
dieser Welt zu leben. Wir wünschen
unseren Erstkommunikanten, dass die
Eucharistiefeier für sie eine ganz be-
sondere Möglichkeit werde, das Licht
und die Wärme von Jesus Christus
immer neu in das eigene Herz auf-
zunehmen und weiterzuschenken. Von
Herzen wünschen wir den Kindern
und ihren Familien einen frohen und
gesegneten Festtag.

*Für das Seelsorgeteam,
Amanda Ehrler*

Das Seelsorgeteam des Pfarrvikariats
Maur wünscht der ganzen Gemeinde
und allen Lesern der «Maurmer Post»
frohe und gesegnete Ostern!

Kirchenmusik im Karfreitagsgottesdienst

Freitag, 28. März, 10 Uhr in der Kirche Maur

Zum Karfreitag gehören auch heute
noch für viele Menschen die Passions-
oratorien von Johann Sebastian Bach.
Als Bach 1723 das Amt als Thomas-
kantor in Leipzig antrat, traf er dort auf
die Tradition, dass am Karfreitag im
Nachmittagsgottesdienst ein Passions-
oratorium aufgeführt wurde.

Seine erste Passion schrieb er 1724 nach
dem Johannevangelium. Er wieder-
holte sie im folgenden Jahr, allerdings
mit einigen Änderungen. So ersetzte
er den Schlusschoral «Ach Herr, lass
dein lieb Engelein» durch den Choral-
chorsatz «Christe, du Lamm Gottes»
aus seiner Kantate «Du wahrer Gott
und Davids Sohn» (BWV 23), eine
aussergewöhnlich kunstvolle, tiefsinnige
Vertonung der drei Strophen dieses
Passionschorals.

Die (dreisätzige) Kantate hatte Bach
Anfang 1723 für seine Bewerbung um
das Thomaskantorat komponiert. Als
er dann zur Probemusik auf den 7. Fe-

bruar nach Leipzig eingeladen wurde,
fügte er der Kantate noch diesen mit
höchster Meisterschaft gesetzten Cho-
ralchor bei. Die Leipziger erkannten
offenbar Bachs Talent, denn er erhielt
die Stelle, und in einer Zeitungsmel-
dung hiess es: «Am verwichenen Sonn-
tage Vormittage machte der Hoch-
fürstliche Capellmeister zu Göthen,
Mr. Bach, allhier in der Kirchen zu
St. Thomä wegen der bisher noch immer
vacant stehenden Cantor-Stelle seine
Probe, und ist desselben damahlige
Music von allen, welche dergleichen
ästimieren, sehr gelobet worden.»

Vor 150 Jahren starb Felix Mendels-
sohn-Bartholdy, ein Komponist, der
Bach sehr geschätzt hat und nicht nur
seiner eigenen Werke wegen in die
Musikgeschichte eingegangen ist, son-
dern auch, weil er als erster nach Bachs
Tod dessen Matthäuspassion 100 Jahre
nach ihrer Entstehung wieder aufge-
führt hat.

Auch der Singkreis wird sich 1997
mit Mendelssohn beschäftigen, erst-
mals ebenfalls im Karfreitagsgottes-
dienst, mit einem Chorsatz aus dem
Oratorium «Elias», später im Jahr dann
in der traditionellen Bettagsabendmu-
sik mit Chor- und Orgelwerken.

Walter Geiser

Burg und Mühle Maur

Die Herrliburger-Sammlung
und das Ortsmuseum
sind geöffnet
am Samstag, 5. April,
von 14 bis 17 Uhr.



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Ostern:

Das Geschenk neuer Augen

Ostern ist das bedeutendste Fest der Christen. Davor stehen seit Wochen unendlich viele Osterhasen und Eier. Sind sie zur Seite zu schieben, um an den eigentlichen Kern heranzukommen? Vielleicht, aber so sehr stören sie mich nicht. Es sind Fruchtbarkeitssymbole; sie weisen auf das Wiedererwachen der Natur nach der Totenstarre des Winters. Und allein schon dies rührt und freut mich jedes Jahr wieder zutiefst. «Schau, wie es grün hervorschimmert», sage ich zu den Kindern, und ich höre und sehe es den Gesichtern der andern Spaziergänger an, dass auch sie neu sehen, staunen, Farben und Details entdecken und darüber miteinander in frohe, heitere Gespräche kommen. Zufällig ist es nicht, dass wir Ostern, das Erinnern der Auferstehung Jesu, im Frühling feiern. Das Erwachen der Natur macht uns vielleicht empfänglicher und fähiger, auch an die Auferweckung des getöteten Jesus zu glauben.

Keine objektive Tatsache, aber eine Erfahrung

Doch was heisst und bedeutet das? Sollen wir davon überzeugt sein, der Gestorbene sei drei Tage später wieder aus dem Grab gestiegen und habe gelebt wie vorher? Nein. Die neutestamentlichen Erzählungen von Erscheinungen des Auferstandenen wollen nicht dies als eine objektive Tatsache beweisen. Sie bezeugen eine Erfahrung; nämlich die, dass den verzweifelte und enttäuschten Freunden und Freundinnen Jesu dieser so begegnet ist, dass sie wieder anfangen, auf den lebendigen Gott, auf seine Kraft der Liebe und Gerechtigkeit zu vertrauen.

Überwindung unserer «Todesarten vor dem Tod»

Sie hatten dieses Vertrauen durch und mit Jesus gewonnen. Zum Beispiel als sie sahen, wie es möglich wurde, Gleichgültigkeit und Egoismus zu überwinden, indem die Menschen lernten, zu danken und zu teilen bei der Speisung der 5000. Oder als sie Zeugen wurden der Heilung und Aufrichtung einer seit vielen Jahren gekrümmten Frau. Sie erkannten darin die Überwindung einer Art von Tod, einem sozialen «Tod vor dem Tod» in Form von Ausgrenzung

und Missachtung der Würde dieser Frau. Sie erlebten die Zuwendung Jesu zu den Armen, den oft arbeitslosen Tagelöhnern, zu den Trauernden, zu denen, die sich nicht korrumpieren lassen wollten durch die Regeln von Kaufen und Verkaufen, Besitz und Macht, und – nicht zuletzt – zu denen, die umkehren wollten. Die Jünger und Jüngerinnen Jesu glaubten, dass in diesem Jesus Gott selbst zu ihnen gekommen sei und dass damit die in ihrer jüdischen Tradition verheissene Wirklichkeit Gottes, sein Reich von Gerechtigkeit und Lebensfülle für alle Menschen gekommen sei.

Nur eine Fata Morgana?

Doch das Kreuz, der gewaltsame, schmachvolle Tod, die Hinrichtung am römischen Todesbalken hatte diesen Glauben so tief erschüttert, dass die Jünger enttäuscht und verängstigt zurück nach Galiläa flohen. Es war also alles nichts gewesen, eine Täuschung, eine Illusion. Gewalt, Schrecken, Not und Tod regieren «in Wirklichkeit» die Welt.

Das Trotzdem Gottes

Und dann Ostern: Doch, es gibt sie, die andere Wirklichkeit Gottes. Sie ist da bei uns, auf der Erde. Nicht weit weg, irgendwann und irgendwo, sondern hier erscheint der Auferstandene. Die Jünger und Jüngerinnen sahen und glaubten erneut, dass Gottes Liebe und Engagement für die Menschen, für die Entrechteten und Notleidenden, für die Fragenden und Suchenden, für die Enttäuschten und Beladenen stärker ist als alles andere. Sie wurden gewiss, dass es sich lohnt, in der Nachfolge des Mannes aus Nazareth konkrete Gegenzeichen der Hoffnung zu setzen, Auferstehung zu leben heute und jetzt. Solche neue Augen möge Gott auch uns schenken an Ostern, damit auch wir ganz lebendig sind und sie leben: die Auferstehung heute und jetzt.

Pfrin. J. Sonogo Mettner

Gottesdienste

*Karfreitag, 28. März, 10.00 Uhr
Kirche Maur*

Abendmahlsgottesdienst unter Mitwirkung des Sing- und Instrumentalkreises Maur

Pfr. K. Gautschi

Text: Johannes 19, 16b–30, «Es gibt Tore, die nur das Leiden öffnet»

Kollekte: Christian Solidarity International

Kinderhütendienst in der Jugendstube
Bus: Binz ab 9.44, Ebmingen ab 9.47,
Rückfahrt: Seestr. ab 12.00 Uhr
10.00 Zollingerheim Forch
Liturgische Feier mit Abendmahl
Pfr. E. Attinger
Kollekte wie in Maur

*Ostersamstag, 29. März, 22.00 Uhr
Kirche Maur*

Osternacht-Gottesdienst
Pfr. P. Scheuermeier, Maur, mit Urs Bräker, Trompete; Kollekte: Zwinglifonds

*Ostersonntag, 30. März, 10.00 Uhr
Kirche Maur*

Gottesdienst mit Abendmahl
«Vom Tod ins Leben» (1. Joh. 3, 14)
Pfrin. J. Sonogo Mettner
Mitwirkung Andreas Boesch, Trompete;
Kollekte: Zwinglifonds; Kinderhütendienst in der Jugendstube; Bus wie Karfreitag; Anmeldung für Forchtaxi bei Pfrin. J. Sonogo Mettner, Tel. 980 40 42.

Voranzeige

*Samstag, 5. April, 18.45 Uhr
Kirche St. Franziskus, Ebmingen*
Pfrin. J. Sonogo Mettner

*Sonntag, 6. April
10.00 Uhr, Kirche Maur*
Pfr. K. Gautschi
10.00 Zollingerheim Forch
Pfrin. J. Sonogo Mettner
11.15 Kirche Maur
Chrabbelgottesdienst

Amtswochen

31.3.–5.4.: Pfr. E. Attinger
7.4.–12.4.: Pfr. K. Gautschi

Sonntagsschule

Freitag, 4. April
15.45 Schulhaus Maur
15.45 Schulhaus Ebmingen
15.45 Bächtoldhaus Aesch

Jugendgottesdienst

Freitag, 4. April
17.30 Singsaal Ebmingen

Jugendtreff

Donnerstag, 3. April
18.00 Schulhaus Ebmingen

Singkreis Maur

ausnahmsweise: Dienstag, 1. April
20.15 Singsaal Schulhaus Aesch

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64,
8122 Binz, Tel. 980 03 50

PERSÖNLICH



Silvia Hagen,
Maur

Wie bringen Sie als alleinerziehende Mutter Erziehung, Haushalt und Berufstätigkeit unter einen Hut? Es braucht viel Organisation, Energie und Verzicht. Ich habe gelernt, in jedem Bereich Prioritäten zu setzen. Ohne unsere gute Tagesfamilie und Nachbarschaftshilfe wäre es aber gar nicht möglich.

Bleibt noch Zeit für Sie? Viel zuwenig! Aber wer hat die schon? Es gab Zeiten, wo ich so unter Druck stand, dass ich nicht einmal realisierte, dass mir etwas fehlt! Heute stehle ich mir ab und zu ein, zwei Stunden. Die Wochenenden gehören mir und meiner Tochter, und seit ich selbständig bin, mache ich acht Wochen im Jahr Ferien, damit Marina und ich einfach mal Zeit haben füreinander. Das geniessen wir dann jeweils in vollen Zügen.

Was wäre am dringlichsten, um das Leben Alleinerziehender zu verbessern? Mehr Tagesfamilien und in jeder Gemeinde ein so schönes und gut geführtes Chinderhuus wie bei uns. So könnten Alleinerziehende und Berufstätige die für sie geeignete Lösung auswählen. **Sie sind Netzwerkfachfrau und Autorin des Workshops «NDS Troubleshooting». Welche Störungen können mittels dieses Kurses behoben werden?** In diesem Kurs lernen Netzwerkbetreuer, wie sie Datenbankprobleme in Novell-Netzwerken lösen können. Ich will hier nicht mit Fachausdrücken langweilen. Wer mehr wissen möchte, kann sich auf meiner Homepage informieren (<http://www.sunny.ch>).

Vor drei Jahren haben Sie eine eigene Firma gegründet. Wie kam es dazu? Ich hielt es in den Strukturen der Grossfirmen nicht mehr aus. Fühlte mich eingeengt und in meiner Kreativität eingeschränkt.

Brauchte es viel Mut? Eigentlich nicht. Es war für mich der einzige Weg, und es hat sich gelohnt, weil ich heute endlich so arbeiten kann, wie ich möchte.

Was empfehlen Sie Leuten, die sich ebenfalls selbständig machen wollen? Tun Sie, was Ihnen am meisten Freude macht, und Sie werden erfolgreich sein!

Interview: Edith Luginbühl

VERANSTALTUNGEN

■ Donnerstag, 27. März

Miniclub: offener Morgen, Zelglistrasse 64 (Dachgeschoss), Binz, 9.30 bis 10.45 Uhr.

Mütterberatung Ebmingen im Schulhaus Leeacher von 14 bis 16 Uhr.

GV Musikgesellschaft Maur, Restaurant Dörfli, Maur, 19.30 Uhr.

■ Freitag, 28. März

Karfreitagsgottesdienst mit Sing- und Instrumentalkreis, Kirche Maur, 10 Uhr.

■ Bis Sonntag, 30. März

Werkalerie Dorfplatz Maur: *Inge Nabholz, Aquarelle, Acryl- und Ölbilder*. Donnerstag, 17 bis 20 Uhr, Samstag/Sonntag, 11 bis 16 Uhr (Karfreitag geschlossen).

■ Sonntag, 30. März

Osterbrunch auf der MS «Stadt Uster», mit Familie Osterhase, SGG, Schiff-lände Maur, 10.45 bis 12.15 Uhr (Reservierungen erwünscht).

■ Dienstag, 1. April

Pro Knirps, Spiel- und Bastelnachmittag, Kirche St. Franziskus, Ebmingen, 15 bis 17 Uhr.

■ Mittwoch, 2. April

Mütterberatung Binz, nur auf telefonische Anmeldung, 820 30 77.

■ Donnerstag, 3. April

Mütterberatung im Zollingerheim Aesch, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Vernissage in der Werkalerie, mit Gerda Schwyter, «Hühner», und Rolf Hürli-mann, «Bilder aus Venedig», 18 bis 21 Uhr.

Cabaret Rotstift, «Da simmer nomal», Kulturkommission, Loorensaal, 20 Uhr.

«FDP-Stamm», Restaurant Trotte, Binz, 20 Uhr.

Vorschau

■ Samstag, 5. April

Velo- und Seifenkistenbörse, Veloparcours für Kinder, SVP, Looren, 9 bis 12.15 Uhr.

Schülerkonzert, Musikschule Maur, Loorensaal, 16 Uhr.

Herrliberger-Sammlung und Ortsmuseum geöffnet, Burg und Mühle Maur, 14 bis 17 Uhr.

Seeuferreinigung, Sportfischerverein.

Bibliothek Maur

8124 Maur

8123 Ebmingen

8127 Forch

Öffnungszeiten

Altes Gemeindehaus, 8124 Maur

Montag 15.00–17.30 Uhr

Donnerstag 19.00–20.00 Uhr

Schulhaus Leeacher

Altbau Soussol, 8123 Ebmingen

Montag 15.00–17.00 Uhr

Dienstag 10.00–11.00 Uhr

Donnerstag 19.00–20.00 Uhr

Zollingerheim, 8127 Forch

Montag 15.00–17.00 Uhr

Dienstag 18.00–19.30 Uhr

Donnerstag 15.30–17.00 Uhr

Wir heissen Sie herzlich willkommen

Inserateannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28

8123 Ebmingen

Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG

Verlag «Der Zürcher Oberländer»

z. H. Frau D. Käser

Postfach 1425, 8620 Wetzikon

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Suzanne Lüthi, Tel./Fax 980 29 52

Redaktion der Ausgabe vom 4. April:

Sylvia Lustenberger, Tel./Fax 980 14 89

Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 29. März, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Edith Luginbühl (el), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen

Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG

Hergestellt auf DocuTech